

An die Landwirte!

Der einheimische Brotgetreidebau darf während der Kriegszeit auf keinen Fall unter den bisherigen Umfang herabsinken, damit unsere Streitkräfte und die Bevölkerung genügend mit Mehl versorgt werden können.

Emmendingen, den 7. September 1918.
St. Bezirksamt
Dr. Bauz.

Lebensmittelauftrag.

Auf Bezugsbüchlein 92 der Lebensmittelkarte erhalten die Einwohner der Stadt Emmendingen, soweit sie verlorungsbeurteilt sind (siehe Karte) 400 gr. Zwiebeln (auf den Kopf) in der üblichen Weise.
Emmendingen, den 9. Oktober 1918.
Kommunalverband
Dr. Bauz.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der neuen **Werkarten sowie der Kartoffelkarten** findet am 10. und 11. Oktober jeweils nachmittags von 2-6 Uhr im Bürgeramt statt und zwar am Donnerstag, den 10. Oktober an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K am Freitag, den 11. Oktober an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z Die Reihenfolge muß eingehalten werden. Kinder unter 12 Jahren wollen mit der Abholung der Karten nicht beantragt werden. Die blaue Lebensmittel-Ausweisungskarte ist mitzubringen.
Emmendingen, den 8. Oktober 1918.
Das Städtische Amt.

Städt. Suppenküche.

Da in vielen Haushaltungen ein großer Teil der Familienmitglieder krank sind, werden von Montag, den 14. ds. Mts. an bis auf weiteres jeweils vormittags von 10 bis 11 Uhr **Krankeisuppe** abgegeben. Berücksichtigt werden solche Familien, welche bisher zum Suppenbezug nicht berechtigt waren. Für jeden Kranken wird 1/2 Liter abgegeben, zum Preise von 10 Pfg. pro 1/4 Liter.
Abgabe der Krankensuppenkarten findet bis auf Weiteres jeweils Samstag von 14 bis 4 Uhr auf dem Rathausplatz statt.
Emmendingen, den 10. Oktober 1918.
Städt. Amt.

Bekanntmachung.

Fließschiffvergabe betr. Fleisch in dieser Woche 100 gr. (10 gr. auf den Abschnitt der Fleischkarte) auf den Kopf der Bevölkerung abgegeben.
Emmendingen, den 10. Oktober 1918.
Lebensmittelausschuss Emmendingen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treubesorgte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Maria Bücherer

geb. Reinhold nach längerem, schwerem Leiden am Mittwoch Abend 7 Uhr im Alter von nahezu 39 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Andreas Bücherer u. Kinder.

Kollmarsroute, den 11. Oktober 1918.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. Oktober nachmittags 5 Uhr in Kollmarsroute statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Hinsheim. — Brauer, Do. d. Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 3 Uhr

Öffentlicher Vortrag über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Rationierung und die Feldverwertung für das Heer von Herrn Ing. Dr. Max, Geschäftsführer des Bau 6 (Vereins) des Allgem. Bau. Rationierungsvorstandes aus Freiburg. Hierzu werden alle Rationierungskarten und Freunde der Sache von Hinsheim und Umgebung höflich eingeladen.
Der Einbocker.

Danksagung.

Für die Vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Verluste meines lieben Mannes, unseres Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Schneider

Militärwaschanstaltsbesitzer

sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank,

Eichstatten, den 11. Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Schneider Wtw.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer nun in Gott ruhenden unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Anna Mina Gerber

für die Blumenspende und die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank. Noch besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Wanner für die trostreichen Worte am Grabe und der hiesigen Krankenschwester für die aufopfernde, treue Pflege.

Kollmarsreute, den 10. Oktober 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

„Von auktorierten Kriegsausgaben“
Entgeltlose
Apfel- u. Birnenschalen
sowie Pfefferkörner
zum Preise v. 100. — pro 100 Stück
Mengen Mag. Glemm, Dresden.
Anträge und Bestellungen erbeten an meine Hauptniederlage für
Freiburg i. Br. u. Umgeg.
G. Obermaier,
Reichstr. 1. Br., Teleph. 5
und die durch Plakate kenntlichen
Büchelstellen.

Bettmässen
Bettmässen, unbeschädigt, in allen Größen, in allen Farben, in allen Preisen.
Sanitas A. Pflanz
1. Bay. Viktoriastr. 23.

Prachtvolle
Büffet
schwer eichen, geschnitten
preiswert zu verkaufen.
K. Graf,
Freiburg, Eisenbahnstr. 28 L

Elektromonteur
sowie für
Elektrische Werke
W. Wagner Nachf.
Ludwig Bent,
Freiburg i. Br. Untertalstr. 55

Zu verkaufen:
Mehrere schöne, saubere, aufgeräumte Betten, Nachtschreibtische, ein Schreibtisch und noch verschiedene Möbel.
Carl Catter, Bäcker
Westend 10, Emmendingen.

Elektromonteur
sowie für
Elektrische Werke
W. Wagner Nachf.
Ludwig Bent,
Freiburg i. Br. Untertalstr. 55

In meiner Spezialabteilung
finden manische und weibliche
Hilfskräfte
bauende nicht entzogene der
Schiffahrt. 3459
Otto Wehrle,
Maschinenbau,
Emmendingen i. Br.

Zimmerwohnung
Eine möblierte Zwei-Zimmerwohnung
angeboten unter 2.
Nr. 3459 an die Geschäftsstelle
der Zeitung erwünscht.

Freisgauer Nachrichten

Ver kündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Ersteinst. dgl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage
durch die Post frei ins Haus Nr. 239 des Postbezirks
durch die Anzeigen frei ins Haus Nr. 40 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreise:
die einwöchige Anzeige über einen Raum 20 Pfg., bei
Herrn Biederling außerordentlich nach, im
sonstigen die Stelle 40 Pfg. Bei Tagesanzeigen
20% Zuschlag. Beleggebühren des Textes 8 Pfg.
Telegraphen-Anzeige: 10 Pfg., Emmendingen.

Beilage:
Anliegendes Ver kündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der
Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach,
Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Preis: 10 Pfg. pro Exemplar. 3. Jahrgang.

Wochen-Beilage:
Anliegendes Ver kündigungsblatt des Amts-
bezirks Emmendingen (Kenzingen) und
Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach,
Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Preis: 10 Pfg. pro Exemplar. 3. Jahrgang.

Nr. 239 (Evangel. Ehrenfried) Emmendingen, Samstag, 12. Oktober 1918. (Rath. Maximilian) 53. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

Wtl. Großes Hauptquartier, 11. Okt.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südwärts von Douai steht der Feind zum Angriff gegen den Tringne-Abschnitt südlich der Scarpe an. Kanadische Regimenter, die über Gailly vorzudringen versuchten, wurden unter schweren Verlusten zurückgeworfen.
An der Schlachtfeldfront östlich von Cambrai und St. Quentin sind starke Angriffe des Feindes gegen unsere neuen Stellungen und die im Vorfeld besetzten Vorposten gescheitert. Der Feind stand am Abend etwa in Linie Naves-St. Quentin auf den Höhen westlich von Solennes und Le Cateau, westlich der Linie Souplet-Bau-Auberg-Nonville und auf dem Westufer der Oise zwischen Origny-la-Grève. Zeitangriffe des Gegners bei Verbaux-Bar, an der Aisne, an der Sulpice und an der Aisne haben wir unsere Truppen in vorkämpfige Linien beiderseits von Grandpre und auf dem Nordufer der Aisne planmäßig vom Feinde ungesichert zurückgenommen. Auf dem westlichen Massifer setzte der Feind zu starken vergeblichen Angriffen beiderseits der Straße Charpenoy-Romagne an.
Auf dem nördlichen Massifer griff der Amerikaner tagsüber mit starken Kräften zwischen Soign und dem Saumont-Walde an. Brandenburgische, sächsische, rheinische und österreichisch-ungarische Regimenter schlugen in harten Kämpfen alle Angriffe des Feindes ab. Das österreichisch-ungarische Inf.-Regt. Nr. 5 unter seinem Kommandeur Oberstleutnant Popetta zeichnete sich hierbei besonders aus.

Im Monat September wurden an der Westfront 743 Flugzeuge, davon 125 durch Flugabwehrkanonen, und 90 Festballone vernichtet. Hier von sind 450 Flugzeuge in unserem Besitz. Der Rest ist jenseits der feindlichen Linien erkennbar abgestellt. Trotz der vielfach großen zahlenmäßigen Überlegenheit der Gegner haben wir im Kampfe nur 107 Flugzeuge verloren. Der erfolgreiche Kampf in der Luft ist die Grundlage für das taktische Eingreifen unserer Flieger bei dem Kampf auf der Erde. Durch Luftangriffe bei Tag und bei Nacht, durch Bombenangriffe gegen militärische wichtige Ziele im feindlichen Hinterland, durch Angriffe auf dem Schiffsfeld mit Maschinengewehren und Wurfminen haben die Infanterie und Artillerie überaus wirksam unterstützt. Trotz hartnäckiger Angriffe des Feindes auf unsere Feststellungen bei denen wir 103 einbüßten, konnte der Gegner unsere sich rücksichtslos einnehmenden Beobachter an ihrer erfolgreichen Tätigkeit nicht hindern.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem südlichen Kriegsschauplatz neu eingetroffenen Truppen stehen in der Gegend südlich von Nis in Gefechtsstellung mit Serben und Franzosen.
Der stell. Generalquartiermeister von Lubendorf.

Geld, das nicht schafft, ist tote Kraft. Geld, das fest ruht, wird Schuld und Blut. Zeichne die Kreuze!

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.
Wien, 11. Okt. Amtlich wird verkündet:
Taktischer Kriegsschauplatz.
An den Gebirgsfronten dieses Kampfes von Sicherungs- und Erkundungsabteilungen.
Westen-Kriegsschauplatz.
Der Übergang über den Stambul über der italienischen Front verwehrt. Prizren und Kristina wurden

durch unsere Truppen geräumt. Auf den Höhen nördlich von Desconac stehen deutsche Bataillone im Kampf mit dem Feind. Sinker der Armeezeitung mehrfache Bandenkämpfe.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Unsere Regimenter bei Verdun bestanden auch gestern erfolgreiche Abwehrkämpfe.
Der Chef des Generalstabs.

Der türkische Bericht

Wtl. Konstantinopel, 9. Okt. Tagesbericht: Unverändert Lage auf allen Fronten.
Wtl. London, 10. Okt. Feeresbericht aus Palästina. Französische und englische Kriegsschiffe haben am 6. d. Mts. in den Hafen von Beirut ein und fanden die Stadt vom Feinde geräumt. Am 7. trafen englische Banzergewerke ein, die unterer Kavallerie und Infanterie vorausführten. Am 8. besetzten die britisch-indischen Infanterie den Ort und wurden von den Einwohnern begrüßt. Eine Anzahl Gefangener wurde von dem ägyptischen Expeditionskorps gemacht. Ausgeschlossen aber, dass an der arabischen Armee Gefangen genommen wurden, ist die Zahl der Gefangenen auf über 75 000 geschätzt. Man schätzt, dass von der gesamten Stärke der Feinde, bestehend aus türkischer Armee nicht mehr als im ganzen 17 000 Mann, einschließlich ungefähr 4000 aktiver Schützen entkommen sind. Viele Gefangene waren sehr erschöpft und erlitten soviel Pflege, als die Umstände es erlaubten.

Von den Kämpfen zur See.

Wtl. Berlin, 11. Okt. Im Sperrgebiet um England verfehlten unsere U-Boote 21 000 Br. Neg. Tonnen.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.
Wtl. London, 10. Okt. Reuter. Der Postdampfer „Zelniker“ (2040 Tst) wurde zwischen Dublin und Holyhead torpediert.
Wtl. London, 11. Okt. (Nichtamtlich.) Nach der Daily Mail sind von 700 auf dem Dampfer „Zelniker“ fahrenden Personen nur 150 gerettet worden.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Wtl. Berlin, 12. Okt. Am 10. Oktober wurde Douai wiederum lebhaft beschossen. Unter der Wirkung der englischen Brandgranaten entstanden zahlreiche Brände. Ebenfalls lag auf der 10 1/2 Kilometer hinter der Front stehenden Stadt Douai am Nachmittage schweres Feuer. Das englische Fernfeuer erzielte sich auf den ganzen Westfront Douai-Cambrai und erzielte zahlreiche bisher verfehlt gebliebene Treffsachen. Besonders schwer litten die nahe an der Front stehenden Städte Solennes und Le Cateau unter dem englischen Feuer.
Wtl. Berlin, 10. Okt. (Nichtamtlich.) In seiner letzten Rede in Glasgow sagte Winston Churchill: „Wir versenkten in den vergangenen Wochen jeden Tag eine größere Menge Granaten als in irgend einer der verflochtenen Perioden dieses Krieges. In fünfzehn aufeinanderfolgenden Tagen wurden von unseren Geschützen mehr als 10 000 Tonnen Granaten pro Tag auf den Feind geschleudert.“ In genaueren Ziffern wurde das Maß des Abtriebs, den England an der Verwüstung Frankreichs und Belgiens hat, ausgedrückt.
Der englische Kriegsberichterstatter Percival Phillips versucht nach dem Fundbruch von Carnaon vom 9. Oktober in langen Ausführungen darzutun, dass die deutschen Heere demoralisiert seien. Trotzdem er alles mögliche an entmutigenden Aussagen zusammenbringt, wobei allerdings nicht nachgeprüft werden kann, welche Aussagen die Gefangenen tatsächlich machen und welche er ihnen unterstellt, mag er doch zum Schluss zugeben, dass die Gefangenen betonen, dass die deutschen Heere noch auf lange Zeit die Kämpfe fortsetzen könnten. Die englische Berichterstattung liefert Wunderbares an Genauigkeit und Schnelligkeit. In der Nacht auf den 9. Oktober wurde Cambrai von den Deutschen geräumt und am 9. Oktober neun Uhr vormittags erschienen die ersten englischen Patrouillen am Ufer der Stadt. Aber bereits um 10 Uhr vormittags des gleichen Tages funkt Carnaon die ausführenden Einzelheiten über die Überwindung Cambrais durch die Deutschen, über die Schändung der Kirchen und über blutige Raufereien zwischen preußischen und bayerischen Abteilungen am Ufer. Carnaon ist sogar in der Lage, die genaue Zahl der dabei getöteten Offiziere und Mannschaften anzugeben. In der einen Stunde von neun bis 10 Uhr vormittags hat der britische Berichterstatter, der selbstverständlich die vorderen Patrouille begleitete, nicht nur alle diese Einzelheiten aufnehmen können sondern

sie auch ins Hauptquartier gebracht, sie dort zensieren lassen und dabei noch Zeit übrig behalten, sie bis 10 Uhr mit Fernschreibern nach Carnaon weiterzugeben. Nur ein Fehler ist ihm dabei unterlaufen, bayerische Truppen befanden sich überhaupt nicht in Cambrai.
Wtl. London, 11. Okt. (Nichtamtlich.) Reuter. Churchill erklärte in einer Rede in Leeds: Täglich werden bis 12 000 Tonnen Granaten abgeschossen. Es müssen Verbereitungen getroffen werden, um den Krieg 1919 auf noch größere Grundfläche und mit Hilfe noch größerer Hilfsquellen fortzuführen, denn wir haben es mit einem verschlagenen Feinde zu tun, der noch über ungeheure Hilfsquellen verfügt. Selbst wenn er Frankreich und Belgien räumen sollte, würde dies noch nicht die Annahme unserer unermesslichen Bedingungen sichern, denn er könnte dann an seiner eigenen, stark besetzten Grenzlandhalten. Die Erzeugung von Munition darf daher nicht nachlassen, besonders, da es notwendig sein wird, dass Frankreich und England in ausreichendem Maße die Bewaffnung und Ausrüstung der amerikanischen Streitkräfte unterstützen.

Zum Friedensangebot der Mittelmächte.

Wtl. Berlin, 11. Okt. Die amerikanische Note ist nunmehr im amtlichen Text in Berlin eingetroffen.
Berlin, 12. Okt. (Reichstelegramm.) Nach Fertigstellung der deutschen Antwort auf Wilsons Fragen werden die Bundesratsausschüsse für auswärtige Angelegenheiten sowie der Ausschuss des Reichstages heute damit befasst werden. Wie die „Post“ hört, ist es fraglich, ob die Veröffentlichung heute schon erfolgen wird. Auch der „Vorwärts“ legt die Veröffentlichung für heute abends oder morgen früh zu erwarten sein. Entgegen der ersten Annahme hätten sich die Schwierigkeiten, die bei Abfassung der deutschen Note zu überwinden sind, wohl als größer herausgestellt. Das Blatt erinnert an die Note der Agence Havas, welche es offen auspricht, dass nach Räumung der besetzten Gebiete von Seiten der Deutschen noch Bürgschaften zu fordern sind, bevor die Waffen niedergelegt werden könnten. Das Entente-Komitee unter diesen Bürgschaften die Befehle unermesslicher Festungen vorziehen, sei allgemein bekannt. Es sei wohl selbstverständlich, dass die deutsche Regierung alle diese Umstände in die ernste Erwägung ziehe, bevor sie sich Wilson gegenüber festlege.
Wtl. Bern, 10. Okt. Der „Sund“ schreibt: Die Antwort Wilsons ist so gefasst, dass sie eine weitere Diskussion nicht ausschließt. Im Gegenteil, Wilson wäre geneigt zu Verhandlungen, wenn er darüber Gewissheit haben könnte, dass der deutsche Geist, den er bisher bekämpfte, einem anderen gewichen ist. Wenn er nicht mehr zu bekämpfen braucht. Wie auch die Lösung zu finden sei, sicher ist, dass wir dem Frieden zugehen. Der Austausch von Noten und Erklärungen wird fortgesetzt, bis es zu eigentlichen Friedensverhandlungen kommt.
Auch die „Basler Nationalzeitung“ ist der Auffassung, dass die im Ton nicht scharf gehaltene Antwort Wilsons ein mittelbares Friedensverhandlungen einleite. Zwecklos sei heute die Note, trotzdem sie sich jeder Herausforderung im Tone enthalte, eine sehr schwere und ernste Prüfung für Deutschland. Andererseits sei es jedoch klar, dass Wilson durch die Annahme seiner Vor schläge durch Deutschland eine moralische Verpflichtung übernehme, der sich zu entziehen gerade er nicht der Mann sein werde.

Wtl. Haag, 10. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Middelburgsche Courant“ weist darauf hin, dass weder Lloyd George noch Wilson jemals von völliger Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich gesprochen haben. In Frankreich müsse es bekannt sein, dass seine Verbündeten nicht mit seinen äußersten Forderungen übereinstimmen. — „Im Goodrich Daily“ schreibt der Universitätsprofessor Wislizer, es würde sehr bedauerlich sein, wenn diejenigen Teile Elsaß-Lothringens, die durch Nationalität, Sprache und Religion zum Deutschen Reich gehören, von Deutschland getrennt würden. Wislizer hofft, dass auch Wilson dies einsehen werde, und dass er die Forderungen, die die Entente für Deutschland fordern, zum Schweigen bringen werde.

Wtl. Stockholm, 10. Okt. Die Stockholmer Mänter sind übereinstimmend der Ansicht, dass die Antwort Wilsons die Möglichkeit weiterer Verhandlungen nicht ausschließt. Sie weisen darauf hin, dass Wilsons Fragen bereits durch die Erklärungen Fehrenbads nach der Reichstagsrede und der „Nord. Allg. Zeitung“, die Deutschlands rücksichtlosen Anspruch an Wilsons Programm mittelte, beantwortet seien. Die Tragweite der Räumung der besetzten Gebiete wird nicht bekannt und die Vermutung ausgesprochen, dass nach Deutschland seinerseits für die Erfüllung der Wilsonschen Forderungen Bedingungen stellen und Garantien fordern werde, wozu es das Recht habe.

Beilage zu Nr. 239 der „Breisgauer Nachrichten“

Erlassen am 18. Oktober 1918.

Stimmverteilung im Gemeinderat
Der Gemeinderat besteht aus 12 Mitgliedern. Die Stimmverteilung ist wie folgt:
1. Gruppe 1: 4 Stimmen
2. Gruppe 2: 4 Stimmen
3. Gruppe 3: 4 Stimmen

Stimmverteilung im Gemeinderat
Der Gemeinderat besteht aus 12 Mitgliedern. Die Stimmverteilung ist wie folgt:
1. Gruppe 1: 4 Stimmen
2. Gruppe 2: 4 Stimmen
3. Gruppe 3: 4 Stimmen

Erlassen am 18. Oktober 1918.

Ergebnisse der Wahlen zum Gemeinderat

Gruppe 1:
1. Gruppe 1: 4 Stimmen
2. Gruppe 2: 4 Stimmen
3. Gruppe 3: 4 Stimmen

Ergebnisse der Wahlen zum Gemeinderat

Gruppe 2:
1. Gruppe 1: 4 Stimmen
2. Gruppe 2: 4 Stimmen
3. Gruppe 3: 4 Stimmen

Ergebnisse der Wahlen zum Gemeinderat

Gruppe 3:
1. Gruppe 1: 4 Stimmen
2. Gruppe 2: 4 Stimmen
3. Gruppe 3: 4 Stimmen

Ergebnisse der Wahlen zum Gemeinderat

Gruppe 4:
1. Gruppe 1: 4 Stimmen
2. Gruppe 2: 4 Stimmen
3. Gruppe 3: 4 Stimmen

Erlassen am 18. Oktober 1918.

